

## Sitzungsniederschrift

### 1. Sitzung des Betriebsausschusses "Breitbandnetz Landkreis Aurich"

Sitzungsort: <b>Landkreis Aurich, Fischteichweg 7 - 13, 26603 Aurich, Sitzungssaal 1.105</b>		
Sitzungsdatum: <b>18.10.2017</b>	Sitzungsbeginn: <b>13:30 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>14:30 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Mitglieder</b>		
Altmann, Gila	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU	
Busker, Hinrich	SPD	
Harms, Antje	SPD	Vertretung für Herrn Sascha Pickel
Ihnen, Hermann	SPD	
Jelken, Friedhelm	CDU	Vertretung für Herrn Gerhard Rinderhagen
Kleen, Johannes	SPD	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Erich Harms
Looden, Jan-Adolf	AfD	
Meyer, Alfred	SPD	
Strömer, Wilhelm	FW	
Trei, Hilko	FDP	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
de Vries, Ingo		
Weber, Harm-Uwe		
<b>Verwaltung</b>		
Krabbe, Henni		
Puchert, Dr. Frank		

**Nicht anwesend:**

---

**Vorsitz**

---

Rinderhagen, Gerhard                      CDU

---

**Mitglieder**

---

Harms, Erich                                  SPD

---

Odens, Roelf                                  CDU

---

Pickel, Sascha                                SPD

---

Wienbeucker, Johann                      S.W.K.

---

**Tagesordnung**

Öffentlicher Teil:

---

1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Einwohnerfragestunde
  5. Bericht zum Breitbandausbau
  6. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  7. Einwohnerfragestunde
  8. Schließung der Sitzung
- 

Öffentlicher Teil:

**TOP 1            Eröffnung der Sitzung**

In Vertretung für den verhinderten Vorsitzenden Gerhard Rinderhagen übernahm der **Abg. Bargmann** den Vorsitz, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Sitzungsteilnehmer sowie die Vertreter der Presse. Es wurde festgestellt, dass der Abg. Jelken für den Abg. Rinderhagen, die Abg. Kleinert für den Abg. Erich Harms sowie die Abg. Antje Harms für den Abg. Sascha Pickel an der Sitzung teilnehmen.

---

**TOP 2            Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

---

**TOP 3            Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde festgestellt.



---

**TOP 4**      **Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

---

**TOP 5**      **Bericht zum Breitbandausbau**

**Herr de Vries** stellte zunächst die berichtenswerten Punkte vor. Thema ist zunächst die Mobilfunkversorgung. Außerdem soll über den aktuellen Sachstand zum Breitbandausbau berichtet werden.

**Herrn de Vries** zur Folge hat sich der Landkreis Aurich im August der Mobilfunkinitiative Weser-Ems angeschlossen. Ziel der Initiative ist die Beseitigung der Mobilfunklöcher im Bereich Weser-Ems. Mit den Landkreisen Celle und Diepholz hätten sich allerdings auch weitere Landkreise dieser Initiative angeschlossen, welche vom Landkreis Cloppenburg ins Leben gerufen und federführend vorangetrieben werde. In einem ersten Schritt, der bis Ende Oktober abgeschlossen sein soll, würden zunächst der Versorgungsgrad sowie die Versorgungslücken im Mobilfunknetz ermittelt. Herr de Vries berichtet weiter, dass der Versorgungsgrad im Kreisgebiet zwar gut sei - insbesondere im Vergleich zu den ländlichen Regionen im Süddoldenburgischen, sich der detaillierte Blick jedoch dennoch lohne, da es beispielsweise in Ihlow, im Brookmerland sowie in weiteren Bereichen die ein oder andere Versorgungslücke gebe. Diese seien aber im Blick auf das jeweilige Netz, etwa UMTS oder LTE und den entsprechenden Mobilfunkanbieter sehr unterschiedlich zu bewerten.

Nach Abschluss der Erhebung möglicher Versorgungslücken, so Herr de Vries, werde dann in einem zweiten Schritt eine Strukturplanung auf den Weg gebracht. Dies geschehe federführend durch den Landkreis Cloppenburg, welcher mit dem Planungsbüro Seim & Partner bereits ein renommiertes Planungsbüro beauftragt habe. Um an der Schnittstelle zwischen der Erhebung des Versorgungsstandes und der anschließenden Strukturplanung möglichst wenig Brüche zu haben, habe der Landkreis Aurich auch für die Basiserhebung Seim & Partner beauftragt. Sim & Partner hätten allerdings in einer beschränkten Ausschreibung ohnehin das attraktivste Angebot vorgelegt.

Ziel des Projektes sei es allerdings nicht ausschließlich eine Übersicht über die "weißen Flecken" in der Mobilfunkversorgung zu erhalten, sondern darüber hinaus auch ein Konzept zur Beseitigung dieser Flecken heraus zu arbeiten. Dies beinhalte sowohl ein technisches Konzept, etwa das Ermitteln weiterer Standorte für Mobilfunkantennen als auch die Vorbereitung für eine politische Diskussion zur Förderung dieses notwendigen Ausbaus. Ein möglicher Ansprechpartner werde das Land Niedersachsen sein.

Über die Fortschritte in diesem Bereich werde seitens der Verwaltung kontinuierlich berichtet.

**Abg. Jelken** bestätigt die Existenz von Versorgungslücken im Kreisgebiet und begrüßt die Initiative zur Beseitigung dieser Lücken. Mehrere Ausschussmitglieder pflichten **Abg. Jelken** bei und berichten ihrerseits von Lücken in der Mobilfunkversorgung. **Abg. Wilhelm Strömer** stellt die zunehmende Bedeutung der Mobilfunkversorgung heraus

und wirft die Frage nach dem Zusammenhang der Mobilfunkinitiative mit dem Breitbandprojekt des Landkreises auf.

**Herr de Vries** erläutert, dass eine der Voraussetzungen für die Bereitstellung einer ausreichenden Mobilfunkversorgung die entsprechende Infrastruktur im Boden sei. Ein Mobilfunkstandort sei in jedem Fall von einer Glasfaseranbindung zur Ableitung der eingehenden Information abhängig. Der Breitbandausbau des Landkreises sei damit auch Voraussetzung für eine Verbesserung in der Mobilfunkversorgung.

### **Breitbandprojekt des Landkreises**

**Herr de Vries** führt aus, dass der bisher von Landkreis Aurich beabsichtigte Breitbandausbau in FTTC-Bauweise sich in der geplanten Weise nicht umsetzen lasse. Grund hierfür sei ein Regulierungsurteil der Bundesnetzagentur, welches in der bisherigen Strukturplanung unberücksichtigt geblieben sei.

Kern dieser Regulierungsentscheidung sei die Tatsache, dass bei der Neuerrichtung eines Kabelverzweigers (KVz) eine bestimmte Dämpfung einzuhalten sei, die es verhindert, dass der Landkreis mit dem neuerrichteten KVz in Konkurrenz zu einem Bestandskabelverzweiger treten könne und dem dort bereits tätigem eigenwirtschaftlichen Unternehmen Kunden entziehe. Dieser Dämpfungswert von 18,5 dB sei in der Regel in einem Abstand von ca. 1000 m zum Bestandskabelverzweiger erreicht. Die bisherige Planung des Landkreises hätte allerdings in bestimmten Bereichen lediglich einen Abstand von 700 bis 750 m enthalten. Durch ein Verschieben der geplanten Kabelverzweiger (KVz) auf den erforderlichen Abstand von 1000 m könnten dann allerdings einige Haushalte nicht mehr mit den laut Förderbedingungen erforderlichen Geschwindigkeiten von 30 bis 50 Mbit/s erreichen.

Laut Herrn de Vries sei die Folge, dass die Planung angepasst werden müsse, um den Förderkriterien weiterhin zu entsprechen. Dies wäre allerdings nur möglich, wenn die Haushalte, die nicht in der bisher geplanten FTTC-Bauweise erschlossen werden können, direkt mit einer Glasfaserleitung angebunden würden. Betroffen von diesem Problem seien ca. 44 Prozent der unterversorgten Haushalte und nicht nur die Umpflanzung entsprechend aufwendig, sondern auch damit verbunden, dass der Breitbandausbau im Landkreis Aurich deutlich teurer würde als bisher geplant. Nach einer vorläufigen überschlägigen Schätzung dürfte sich der Mehraufwand auf etwa 30 Mio. Euro belaufen und damit den bisherigen finanziellen Rahmen von 30,5 Mio. Euro auf ca. 60 Mio. Euro verdoppeln.

**Herr de Vries** führt weiter aus, dass infolge des zuvor skizzierten Problems bereits Gespräche mit dem durch den Bund beauftragtem Projektträger, der ateneKom geführt worden seien. Der Bedeutung des Breitbandausbaus entsprechend seien sowohl der Landrat Weber als auch der Erste Kreisrat Dr. Puchert in Berlin gewesen, um in Begleitung von Herrn Hayen vom Amt 66 zu ihm selbst, nach möglichen Lösungen für den weiteren Breitbandausbau zu suchen. Hierbei sei erreicht worden, dass der Bundesfördermittelgeber herausgestellt habe, dass das Interesse des Bundes an einem flächendeckenden Breitbandausbau sehr groß sei und es durchaus Bereitschaft gäbe, problembehafteten Projekten soweit Unterstützung zukommen zu lassen, dass ein Projektdurchführung weiterhin realistisch bleibe. Ein möglicher Weg sei es daher zunächst von der bisherigen Fördersumme von 13,8 Mio Euro auf die Maximalförderung von 15 Mio. Euro aufzustocken. In besonders gelagerten Fällen sei der Bundesfördermittelgeber außerdem bereit über diese Maximalförderung hinauszugehen und bei



der landkreisseitigen Darstellung eines besonders komplizierten Ausbaus das Projekt mit weiteren finanziellen Mitteln zu unterstützen.

Eine weitere Möglichkeit wäre zur Finanzierung des Projektes wäre laut Herrn de Vries etwa die Förderung der Gewerbegebiete zu betrachten, die aus einem zusätzlichen Topf erbracht würden. Pro unterversorgtem Gewerbegebiet könnte über diesen Topf bis zu einer Mio. Euro pro Gewerbegebiet erreicht werden, die dem bisherigen Projekt zugute kommen könnten.

Gleichzeitig macht Herr de Vries darauf aufmerksam, dass die zu überarbeitende Planung jedoch auch positive Effekte habe. So würden weite Teile des Kreisgebietes jetzt mit Glasfaser erschlossen werden. Dies gelte insbesondere für die Adressen, die ich in sehr dünn besiedelten Bereichen oder im Außenbereich befänden. Diese würden dann durch die Anbindung mit einer Glasfaserleitung nachhaltig erschlossen und langfristig über eine hervorragende Datenanbindung verfügen. Eine solche Perspektive wäre im reinen FTTC-Ausbau kaum möglich gewesen.

Auch der **Erste Kreisrat Dr. Puchert** bestätigte, dass man aus Berlin durchaus das Signal mitgenommen habe, dass die Fördermittel erhöht würden um einen flächendeckenden Ausbau zu unterstützen. Die Fördermittel orientierten sich dabei an den Gesamtvolumen der Projekte. Hier gebe es die Vorgabe, dass nach Fertigstellung keine Fördermittel mehr generiert werden könnten. Aus diesem Grund werde man, so Erster Kreisrat Dr. Puchert, sehr genau prüfen, welche Gesamtkosten entstehen könnten. Auch unvorhergesehene Kosten werde man prophylaktisch einplanen. Ziel sei es, die maximale Förderung zu erhalten. Sollten im Ergebnis nicht alle Fördermittel in Anspruch genommen werden können, werde man diese zurückzahlen.

**Landrat Weber** ergänzte, dass der Landkreis auch bei einem Wechsel zum Wirtschaftlichkeitslückenmodell, also des gesamten Förderkonzeptes positive Signale mitgenommen habe. Für diese Variante habe sich der Landkreis Leer entschieden. **Landrat Weber** sagte zu, dass auch diese Variante noch einmal geprüft werde. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass im Fall einer Wirtschaftlichkeitslückenförderung der durch den Landkreis zu zahlende Eigenbeitrag ein einmaliger „verlorener Zuschuss“ sei, der sich nicht über einen bestimmten Zeitraum amortisieren würde.

Der **Abg. Wilhelm Strömer** erkundigt sich danach, ob das von Landkreis beauftragte Planungsbüro einen Planungsfehler begangen habe und sich hier eindeutige Verantwortlichkeiten zuordnen lassen würden.

Der **Erste Kreisrat Herr Dr. Puchert** erläutert, dass sich die Regulierungsentscheidung der BNetzA nicht unmittelbar auf den durch den Landkreis beabsichtigten Vectoringausbau bezöge, sondern auf die VDSL-Technologie. Allerdings könne die Regulierungsentscheidung auch synonym auf die Vectoringtechnologie bezogen werden. Es gäbe offensichtliche eine Verwerfung zwischen der Förderrichtlinie zum Breitbandausbau und dem technisch machbaren in einem regulieren Markt. **Herr de Vries** ergänzt, dass auch andere Planungsbüros diese Tatsache nicht in die Strukturplanung eingestellt hätten.

Auf Nachfrage der **Abg. Gila Altmann** zum weiteren Vorgehen in der Sache erläuterte **Landrat Weber**, dass es zunächst darauf ankäme, die Planung auf eine verlässliche Basis zu bringen um anschließend mit dem Ergebnis nach Berlin zu fahren und sich um die in Aussicht gestellten Fördermittel zu bemühen.

Die **Abg. Ingeborg Kleinert** unterstreicht die Bedeutung des Breitbandausbaus für den Landkreis und hebt hervor, dass sie kaum Alternativen sähe, als das Projekt zu einem hoffentlich erfolgreichen Ende zu bringen.

---

**TOP 6**      **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.

---

**TOP 7**      **Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

---

**TOP 8**      **Schließung der Sitzung**

**Abg. Bargmann** schloss mit einem Dank an alle Sitzungsteilnehmer um 14:30 Uhr die Betriebsausschusssitzung.

---

\_\_\_\_\_  
gez. Bargmann  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. de Vries  
Protokollführer

